

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

[urn:nbn:de:gbv:45:1-43643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-43643)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. Abonnementspreis bei Vorausbezahlung für einen Monat einfl. Bringerlohn 1,20 M., bei Selbstabholen von der Expedition 1,10 M., durch die Post bezogen vierteljährlich 3,60 M., für zwei Monate 2,40 M., monatlich 1,20 M. einfl. Bestellgeld.

Redaktion und Hauptexpedition Peterstr. 76
Kempnerstraße 58, am Wilhelmshafen
— Filiale Altonastraße 24. —

Bei den Inseraten wird die 7-spaltige Zeile oder deren Raum für die Inserenten in Küstingen-Wilhelmshafen und Umgebung, sowie der Filialen mit 25 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 35 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Abat. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. — Platzbestimmungen unverbindlich. Ref. Nr. 95 Pf.

52. Jahrgang. Küstingen, Sonnabend, den 22. Juni 1918. Nr. 144.

Schwere Kämpfe in Benetien.

Die Ergebnisse der Dreimonats-Offensive im Westen: 212000 Gefangene, 2800 Geschütze, 8000 Maschinengewehre und 6820 Quadratkilometer Landgewinn.

Die Lage in Ostasien.

Von Dr. Paul Renisch, M. D. N.

So vorteilhaft es auch in militärischer Hinsicht ist, daß die großen Ostasienkämpfe des Krieges wenn auch natürlich nicht auf bestimmten Werten so doch nicht in allzu großer Entfernung der deutschen Grenzen ausgetrieben worden sind oder noch ausgetrieben werden, so hat diese an sich erfreuliche Tatsache in politischer Hinsicht doch einen Nachteil. Sie erfordert den breiten Rücken unseres Volkstums nicht gerade insofern löblichen Folgen die Erkenntnis der mehrheitlich weiterverbreiteten Anschauungen, die dieser Krieg hervorgerufen hat. Die Schlachtfelder liegen im Osten wie in Westen wie so viele. Die Namen sind uns von früheren Kriegen her so vertraut, daß man sehr leicht darüberhin die volle neuen und unabweisbar weiten Perspektiven übersehen, die sich eröffnen haben. An der Zeit: hört man unsere Ansehenspolitiker sprechen, die sich mit ihren Forderungen nach der flandrischen Küste und Romagne, nach dem Baltikum und Polen so radikal verkommen, so läßt man sich durch ihr „fortschrittliches“ Getöse sehr leicht darüber täuschen, daß sie im Grunde nichts anderes als eingetrocknete, kleine Spießbürger sind, die in ihrer engen Dome sitzen und die Welt durchs Dunndoch anschauen. Ihre weltliche Welt ist immer noch die des alten Fris, der zu ihnen pilgert, ein Dorf an der Grenze ist wichtiger als eine Provinz weit davon, was für das kleine, zersplitterte Kräfte des 18. Jahrhunderts, das weder Welt- noch Kolonialpolitik kannte, auch ganz richtig war, jetzt aber schon lange aufgehört hat, richtig zu sein.

Ein Beweis dafür, wie unabweisbar weit die Auswirkungen der deutschen Siege sind, die nahe an unseren Grenzen erlangt werden, ist das japanisch-chinesische Bündnis, das am 16. Mai unterzeichnet worden ist. Den ganzen Wortlaut dieses Vertrages wird man schwerlich erheben, zur Zeit ist es jedenfalls noch unbekannt, und wahrscheinlich kennen wir nicht einmal die Umstände genau. Und doch kann man aus der gesamten Situation genügende Schlüsse auf den Inhalt des Bündnisses ziehen: China wird keine Neupropaganda in Ostasienverwaltung und Politik, in See- und Marine, Finanzen und Verkehr unter dem neuen „Mittel“ Japans und seiner Leitung belassen.

Obst ist Japan nun genau, die Form zu wählen. In der Hauptsache ist es die in der wichtigsten Verwaltungseinheit Chinas seine Offiziere vor und jetzt dafür, daß deren Vorschläge und Pläne seinen ersten Widerstand im Lande finden. Es selber begnügt sich mit der Stelle eines „höchsten militärischen Beraters“, dem vor kurzem ein „höchster Finanzberater“ an die Seite getreten ist. Im Falle fördert es den Bürgerkrieg, der zwischen dem Süden und dem Norden tobt und sich angeblich um den Gegensatz zwischen Demokratie und Militärarokratie dreht, und der, je länger er dauert, den Norden unter dem japanischen Ministerpräsidenten Yuan Shikai nur immer mehr in die Abhängigkeit von Japan treiben muß.

Ein besonderes Kapitel bildet die Art und Weise, wie sich Japan seine territoriale Einflüsse in China verschaffen und erweitert hat. Dadurch, daß China in den Krieg gegen Deutschland getrieben wurde, fielen alle deutsch-chinesischen Verträge weg, und die deutschen Rechte in Kiautschow und der Provinz Schantung wurden eine sinesisch-japanische Angelegenheit. Japan ging sofort auf diese Gelegenheit in Schantung eine Zwischenverwaltung ein, eine Maßnahme, von der weder China noch die europäischen Mächte in Kenntnis gesetzt wurden. Dem Vorgehen in Schantung im Süden entspricht, wie Dr. Giles im Wirtschaftsdiplomaten auszusprechen, das Vorgehen Japans im Norden, in der Mandchurie. Auch dort dürfte sich, wie Giles sagt, in Zukunft Japan in der Verwaltung zu festsetzen, daß Chinas Rechte nur noch deklaratorischer Natur bleiben. Der Versuch Chinas, sich hier Japan zur Hilfe zu stellen, denn dieser Versuch bezweckt, daß es für die nach dem Kriege drohende Auseinandersetzung mit Amerika und England nicht mehr auf die Bundesgenossenschaft Russlands rechnen könnte. Es kam darauf an, sich noch während des Krieges eine derartige feste Stellung in China anzubahnen, daß die beiden Nebenbuhler diese Stellung später kaum noch erschüttern könnten. Als Beweis dient hier das frühere Kaiserreich Korea, das schon lange eine japanische Provinz geworden war. Man verminderte die Bevölkerung von Korea mit der von Korea, der bekanntlich Kabinell, auf der Welt Kultur und Wissen, und weiter mit dem Gebiet der südmandchurischen Bahn. Die Bahnen selber wurden zu einer Verkehrsvereinigung zusammengeschlossen. Dann gliederte man neue Bahnen an, setzte an die Stelle der

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

(W. Z. V.) Wien, 20. Juni. Amtlich wird verlautbart: Die Schlacht in Serbien dauert fort. Der Feind erwiderte den Fall des größten Teiles der Kampffront durch heftige, mit zäher Ausdauer geführte Gegenangriffe. Um unsere neue Stellung am Mostatal, an der Bahn Oberzo-Dravos und auf dem Monteleso wieder erobert zu werden. Im Montenegro heftigere sich der Kampf mitunter zu Heftigkeit der großen Schlachtfelder. Die Italiener trübten ihre Stellungslinien teilweise mehrfach vor. Große Verluste erlitten den Feind zu regellosem Einbruch seiner Verbände, die er divisions- und regimentarweise in den Kampf warf.

Im Falle Ausbreitungen waren vergeblich. Die Heeresgruppe des Feldmarschalls von Borovick behauptete nicht nur reiflich die erkrankten Linien, sondern warf mit den Divisionen des Generals der Infanterie Baron Schärer die Italiener föhlich der nach Treviso führenden Bahn weiter gegen Westen zurück.

Auch südlichst Alpiago ließen die Italiener abermals und mit gleichem Mißerfolg wie an den Vorlägen stehen. Besonders rühmend wird in den Truppenmeldungen der Mitwirkung der Schlachtfleiger am Kampf- und Aufklärungsdiens gedacht. Von unseren Kampffliegern erlangt Hauptmann Brennowski den 33. und 34. Oberleutnant von Rude-Croisford den 25. Oberleutnant Rinal den 23. Luftkrieger.

Der Chef des Generalstabes.

Der neueste deutsche Heeresbericht.

(W. Z. V.) Großes Hauptquartier, 21. Juni. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Der Feind setzte an der ganzen Front heftige Erkundungsvorstöße fort. Sie wurden überall abgewiesen. Nordöstlich von Maris und nördlich von Albert brachen englische Seilangriffe blutig zusammen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz: Dertliche Angriffe der Franzosen nordwestlich von Noyon, der Amerikaner nordwestlich von Chateau Thierry scheiterten. Franzosen und Amerikaner erlitten hierbei schwere Verluste. Gefangene blieben in unserer Hand. Südwestlich von Reims wurden Italiener erbeutet.

Die großen, ehemals von den Franzosen besetzten, deutlich sichtbare gemauerten Lazarettanlagen im Westeale zwischen Breuil und Montigny waren in der letzten Zeit zweimal das Ziel feindlicher Bombenangriffe.

Der Erste Generalquartiermeister: v. Lubendorff.

(W. Z. V.) Berlin, 20. Juni. Infolge der schweren Mißerfolge und gewaltigen Niederlagen während der dreimonatigen deutschen Offensive im Westen vom 21. März bis zum 21. Juni hat die Entente an Gefangenen, Geschützen, Maschinengewehren und Gebiet folgende Zahlen verloren: In der großen Schlacht Ende März an Gefangenen über 94 400 Mann, in Summa mit den in der Zeit zwischen den arabischen Kampfhandlungen gemachten Gefangenen über 212 000 Mann allein an Gefangenen.

An Geschützen verlor die Entente im Westen: an der Somme über 1300, in Flandern über 300, an der Aisne und Die über 1200, zusammen 2800.

An Maschinengewehren verloren die Engländer und Franzosen sowie ihre Hilfswölfer an der Somme und in Flandern 5000, an der Aisne über 2000, an der Die über 1000 Maschinengewehre, in Summa mehr als 8000.

An Gebiet verlor die Entente an der Somme 3450, in Flandern 630, an der Aisne 2470, an der Die 250 Quadratkilometer, in Summa 6820 Quadratkilometer. Dieses Gebiet umfaßt wichtige strategische Verbindungen und äußerst fruchtbar Landstrichen. Demgegenüber beträgt der Reingewinn der Entente in den Großkämpfen der vergangenen Jahre an der Somme, bei Arras und in Flandern nur 561 Quadratkilometer völlig zerstörten verlassenen Gebietes.

Einziges die japanische Behörde, feste japanische Divisionen in die Südmandchurie, drang dann wiederum in die Nordmandchurie vor mit dem Ziel, die sinesische Division unter japanische Kontrolle zu stellen, was, wie es heißt, mit den

Streifen Chokin-Mobinstock und Schantung-Chokin bereits gelungen ist. Ein weiteres Vordringen Sand in Sand mit China in das östlich des Baikales gelegene Sibirien wird nicht mehr lange auf sich warten lassen. Eine dortige Position: Schantung im Süden und die ganze Mandchurie im Norden würde Beijing in die Mitte nehmen und die dort sitzende Regierung Chinas sich den Willkür Japans geistig machen. Dazu kommt noch, daß Japan auch im äußersten Süden, gegenüber der Insel Formosa in der durchsichtigen Provinz seinen militärischen Position zu stärken im Besitz ist. Auf der Insel Formosa ist eine japanische Volkstruppe stationiert, die Japan trotz aller Proteste Chinas nicht wieder fortnehmen will. Auch jetzt man für eine kräftige Waffen-entlastung in Fuzhou, was für den sinesischen Bürgerkrieg natürlich von Wichtigkeit ist und nicht gerade zu seiner Wirtung beitragen wird. So steht augenblicklich Japans Macht in China bereits auf recht soliden Fundamenten und der Absicht des sinesisch-japanischen Waffenbündnisses, von dem wir sprachen, ist lediglich der Absicht einer langsamen und außerordentlich zielbewussten Politik Japans.

In dieser Situation mußte die Auserkung Terauchins, des japanischen Ministerpräsidenten, über ein mögliches Bündnis Japans mit Deutschland in England auf äußerst empfindliche Ohren treffen. Terauchis wurde sofort von dem Vertreter des Londoner Daily Mail, man möchte fast sagen freizeidlich, vernommen und Terauchis hat natürlich bei dieser Gelegenheit seiner festen Zuversicht in den englischen Sieg Ausdruck gegeben. Die Auserbung über ein Bündnis mit Deutschland stellte er als Antwort auf eine rein hypothetische Annahme hin. England könne sich auf Japans Bundesstreue verlassen.

Selbstredend braucht weder England noch die amerikanische Union durch derartige verhängnisvolle „Sowohl-als-auch“ auf den Untersuchung aller Verbindungen hingewiesen zu werden, den der Krieg in Ostasien für die Angehörigen bedeutet. Je länger er geht, desto mehr häuft er die Position der Nationen. Die Macht Englands vor der Machtstellung Deutschlands ist nach dem Zusammenbruch Russlands nur noch gelinnet, und die Durchbrechung des Ringes, den England um Mittelamerika gelegt hat, durch die deutschen Siege im Osten, hat in London die Sorge um eine Ausweitung deutscher Interessen über Sibirien im Osten und dem Kontinent im Südosten auf den Höhepunkt getrieben. Man verlangte eine japanische Intervention in Sibirien, wie man ja schon vor Jahresfrist Korea mit einem Diktatorstreifen Japans bedroht hatte. Aber die Geister, die England in Ostasien rief, wird es immer weniger wieder los werden, je deutlicher sich ihre Unfähigkeit herausstellt, den Krieg zu gewinnen.

So finden die deutschen Siege in Europa ihre tiefgreifenden Folgen in der ganzen Welt. Unter ihren Schlägen bricht die alte Welt Herrschaft Englands unauflöslich zusammen und eine neue Weltverteilung in der Welt bereitet sich vor.

Das Kriegsziel der englischen Reeder.

Reuter berichtet aus London, daß am Mittwochabend ein Bericht der Kommission veröffentlicht wurde, die vom Handelsministerium im Jahre 1916 gebildet worden ist, um die Frage der Schifffahrt und des Schiffbaubetriebes nach dem Kriege zu fördern und ihre Schifffahrt und Schiffbau Maßnahmen zu erörtern. Diese Kommission hat die gegenwärtige Lage gründlich studiert und hierbei auch die schweren finanziellen Kosten, die auf dem Schiffbau liegen, berücksichtigt und erklärt, die Maßnahme nach Schiffen werde nach dem Kriege wahrscheinlich noch viel größer sein als vor dem Kriege. Die Handelsflotte, die nach dem Kriege übrig bleibe, dürfte für die englischen Bedürfnisse nicht ausreichen. Der Bericht enthält sodann einige Vorschläge zur Verbesserung der Lage und sagt u. a.:

Wir werden mit keinem Frieden einverstanden sein, der den Feind nicht zwingt, seine Handelsflotte abzugeben und ihn nicht exemplarisch für seine Mißtaten zur See bestraft. Von unserem Feinde muß als Friedensbedingung die Übergabe seiner ganzen Handelsflotte an die Alliierten verlangt werden. Die dem Feinde abgenommenen Schiffe müssen soweit als möglich dazu benutzt werden, um bei der Demobilisierung zu helfen und den Handel in Schantung zu bringen. Nach Beendigung der Demobilisierung sollen die nach nicht heraufgeführten Schiffe in öffentlichen Versteigerungen in vertriebenen Ländern ausboten werden. Sie sollen

als gemeinschaftlicher Anteil der Kriegsentfähigkeit betrachtet werden, die die feindlichen Länder zu belegen fähig werden. Die Kommission hält eine solche Regelung für sehr gut möglich und ist der Meinung, daß der Plan, nach dem die feindliche Schiffstammung unter die allierten Länder verteilt werden soll, im Verhältnis zu den Verlusten stehen müsse, die jedes dieser Länder erlitten hat. Unterlagen neutraler und feindlicher Staaten dürfen zu den Verstärkungen der Schiffe nicht zugelassen werden. Die Kommission erklärt, daß England tragen müsse, seine Handelsflotte nach Friedensschluß auf wenigstens netto zwei Millionen Tonnen zu bringen."

Bei der herrschenden Sachlage ist die recht munter aufgestellte Forderung der englischen Flotte auf Ausweitung des deutschen und österreichisch-ungarischen Schifftraumes immerhin ein beachtenswerter Gesichtspunkt. Wir wissen nicht, ob die englische Regierung diese überhöhten Forderungen zu den ihrigen machen wird. Bei dem Einfluß der englischen Flotte dürfte sie aber kaum an dem Verlangen vorbeigehen, wenn sie jemals die Macht zu ihrer Durchsetzung erlangen sollte. Indessen ist immerhin zunächst einmal notwendig, den deutschen Wägen zu erliegen, ehe die Verteilung seines Selbes möglich sein wird. Bei der gegenwärtig herrschenden militärischen Lage dauert das wahrscheinlich so lange, daß es die englischen Flotten sicherlich noch so billiger machen werden; wenn nicht eines Tages ihre Ansichten beim Friedensschluß überhaupt unmaßgeblich werden.

Die Angst Englands vor dem Frieden.

In England findet in der nächsten Zeit ein Sozialistenkongreß statt, zu dem auch die neutralen Arbeiterführer Frank- und Niederlande und Troelstra aus Holland geladen werden waren. Die Tagung sollte sich auch mit der Frage beschäftigen, auf welcher Grundlage ein Wiederaufbau der Arbeiterkraft der kriegsverwundeten Länder möglich und darüber hinaus, ob nicht eine einheitliche Friedensaktion der Arbeiterkraft der kriegsverwundeten Länder offiziellen Friedensverhandlungen die Wege ebnen könnte.

Troelstra hat sich zu diesem Zweck mit der deutschen und der österreichisch-ungarischen Partei in Verbindung gesetzt, um sich genaue Informationen zu verschaffen. Von Österreich-Ungarn aus wurden Seib und Dr. Ellenbogen nach Holland entsandt, um mit dem Genossen Troelstra Mitteilung zu nehmen, während von Deutschland aus sich Genosse Scheidemann nach Holland begab.

Dieses ist nun vorüber, die englische Regierung habe sich der Zustimmung der neutralen Arbeitervertreter nicht widersetzt, so wird jetzt aus Rotterdam gemeldet, daß dem Genossen Troelstra von der britischen Regierung nun doch der Paß verweigert worden ist. Wenn die Meldung zutrifft — und sie scheint aus zuverlässiger Quelle — dann liefert England damit einen neuen Beweis, wie es alles verhindert, was auch nur entfernt die Möglichkeit bietet, den Weg zum Frieden zu finden.

Genosse Troelstra wird daher nicht in die Lage kommen, auf der Sozialistenkonferenz in England für den Frieden zu wirken. Die englische Regierung scheint wirklich ein sehr entschiedenes Bewußtsein zu haben, wenn sie selbst solche Anwesenheiten, wie die hier geplante, vereitelt. Aber Lloyd George und die anderen Minister werden trotzdem bei der ersten sich bietenden passenden oder unpassenden Gelegenheit wieder der Welt erzählen, nur Deutschland allein sei der Hindernisgrund, um zum Frieden zu kommen.

Die englische radikale Zeitung The Star schreibt auf der Hauptabteilung: "Das Gedränge gegen Troelstra erscheint äußerst lächerlich. Troelstra wird in seiner Eigenschaft als parlamentarischer Führer der niederländischen sozialdemokratischen Arbeiterpartei deutschfreundlicher Stimmung beibehalten. Die zum Beweis der Unzulänglichkeit angeführten Gründe beweisen nur, daß Troelstra eine kräftige, neutrale, gelungene Persönlichkeit ist. Er ist ein sehr einfühlsamer Mann, ohne den die niederländische sozialdemokratische Bewegung auf dem Londoner Kongreß unvollständig sein würde."

Vom Seekrieg. 19 000 Br.-R.-T. versenkt.

(W. Z. B.) Berlin, 21. Juni. (Mittl.). Das unter dem Kommando des Kapitänleutnants Ribbenborn fahrende U-Boot hat vor dem Bewahnskana des Kanals und an der Westküste von England 4 Dampfer versenkt mit zusammen 19 000 Br.-R.-T. Handelswert. Von ihnen wurde ein wertvoller 8000 Br.-R.-T. großer Dampfer aus einem einlaufenden sehr stark besetzten Geleitzug herausgeschossen. Sämtliche Schiffe waren beladen.

Der Chef des Admiralfstabes der Marine.

Ein französischer Truppentransportdampfer versenkt.

(W. Z. B.) Paris, 21. Juni. (Agence Havas.) Der Transportdampfer St. Anna, der unter Verwendung von Biera und Malla fuhr und Soldaten sowie eingeborene Arbeiter an Bord hatte, wurde in der Nacht zum 11. Juni, ohne daß ein Feind bemerkt worden wäre, torpediert und versenkt. Von den 2150 eingeschifften Personen wurden 1310 gerettet.

Deutsche Hilfskreuzer im Stillen Ozean.

(W. Z. B.) Hongk., 19. Juni. Im Zusammenhang mit der Meldung, daß der Dampfer, auf dem der australische Premierminister Hughes sich auf der Reise nach einem indonesischen Gebiet im Stillen Ozean befindet, von einem deutschen Hilfskreuzer angegriffen und schwer beschädigt wurde, erinnert das amerikanische Marineamt daran,

daß Ende 1917 ähnlich festgestellt wurde, daß sich auf dem Stillen Ozean vorwiegend zu kleine deutsche Streifzylinder befinden. Einer hiervon ist der ehemalige französische Schoner Rutece. Der andere eine Motorfregatte, Beide sind von den Überlebenden des Seedeaders benannt, der im August 1917 bei der Insel Wopon strandete. Seitdem war es in Washington bekannt, daß sich deutsche Hilfskreuzer im Stillen Ozean befinden.

Abordnung eines englischen Fliegens in Dänemark.

(W. Z. B.) Kopenhagen, 20. Juni. Ein englischer Flieger ist heute vormittag bei Ringkøbing an der jütischen Westküste gelandet. Als Kunde hinzutreten, war er im Begriff, sein Flugzeug an Land zu ziehen; er erklärte, er sei um 2 Uhr früh von einem englischen Kriegsschiff in der Nordsee aufgefunden, aber durch Motorfregatten zur Abordnung gezwungen worden, er hoffe, rechtzeitig den Motor ausbessern zu können, um auf ein Kriegsschiff zurückzukehren.

Aus dem Westen.

Französischer Seereport vom 19. Juni, nachmittags.

Am 6 Uhr abends erweiterten die Deutschen heftige Artillerievorbereitung auf der ganzen Front von Reims bis zur westlich davon bis südlich La Kempelle. Um 9 Uhr machte die feindliche Infanterie einen Angriff auf die französischen Stellungen zwischen diesen beiden Punkten. Die französischen Truppen leisteten dem Sturz der Deutschen, welche durch das Feuer der französischen Gegenbatterien gestört waren, erfolgreichen Widerstand. Zwischen diesen beiden Punkten mußten die deutschen Truppen wiederholt auf ihre Ausgangslinien zurückzuziehen und konnten nicht an die französischen Stellungen herankommen. An der Batterie von Reims spielten sich heftige Kämpfe ab, in deren Verlauf der Feind schwere Verluste erlitt und überall abgewiesen wurde. Ostlich Reims erzielte der Kampf gleichwohl ein Vorwärtsschieben. Es war den Deutschen gelungen, in den Wald nördlich von Silly einzudringen, sie wurden aber durch französische Gegenangriffe wieder hinausgeworfen und es wurden in der Gegend von Reims Gefangene gemacht, welche erklärten, daß die Stadt durch drei Divisionen in der Nacht um jeden Preis genommen werden sollte.

Englischer Seereport vom 19. Juni, morgens.

In der vergangenen Nacht unternahm vier englische Kreuzer einen Streifzug südlich Genua. Am Morgen wurden zwei englische Kreuzer in der Nähe von Genua durch einen italienischen Kreuzer angegriffen und durch eine Abteilung unserer Truppen an und gewann einen der Boote wieder, welche der Feind in dieser Gegend in der Nacht vom 14. Juni genommen hatte. Wir machten bei diesen Feindes erhaltene und erzielten zwei Maschinengewehre. Ein Boot wurde in Genua durch unsern Vorstoß in der Nacht vom 14. Juni genommen. Die feindliche Artillerie war gestern abend in Tole der Anse und in der Gegend von Mericourt und während der Nacht bei Meris tätig.

Der Krieg mit Italien.

Italienischer Bericht vom 19. Juni.

Die Festigkeit der Schlacht an der Gebirgsfront hat sich gestern an der Piave festgesetzt. Die dritte Armee hielt der mächtigen Artillerie des Feindes mit geheimer Tapferkeit stand. Gegenüber dem feindlichen Artilleriegeschütz wurde ein Beschießung, einen neuen Durchbruch auf dem rechten Flügel zu erzwingen, Nützlich zurückgewiesen. Von Bassafra bis Capo Sile ging der Kampf ununterbrochen erregt weiter. Zurückeroberte Angriff des Feindes westlich mit unseren Gegenangriffen ab. Anfangs energischer Vorstoß wurde durch unsere Widerstände und durch den feindlichen Gegenangriff aufgehalten. Der Kampf nahm erst spät in der Nacht sein Ende. Die tapferen Truppen unserer Seeres wurden hart auf die Probe gestellt, aber der Gegner konnte die Ausdehnung des Streifens, in welchem der Kampf seit vier Tagen wüthet, nicht vergrößern. 1500 Gefangene blieben in unseren Händen. Die Flieger haben seitdem unermüdlich zu fliegen, indem sie wissen während eines Krieges in die Schlacht eingreifen. Mit dem nördlichen Flanke des Montello verstärken wir unsere Stellung am Tasse bis Gasa Sereza. Am Nachmittag trieb der Feind aus der vorstreichenden Nordseite des Monte Sierro zwei Angriffe in der Richtung nach Südwesten und Südosten vor. Der erste wurde südlich von der Höhe 279, nordöstlich von Glocera glück aufgehalten. Der zweite wurde ebenfalls südlich der Westküste von Basso-San Andrea aufgehalten. In der Gruppegebiet wiesen wir feindliche Luftangriffe zurück und führten erfolgreiche Gegenangriffe aus. Wir haben etwa 100 Gefangene gemacht. — Im Westtal und südlich des Brenzelaates wurden feindliche Vorstöße schnell aufgehalten. Am Strand der Hochfläche von Anfo entzogen unsere Truppen dem Feinde den Lago Messa und die Höhen südöstlich Saffo, wobei sie rund 800 Gefangene machten.

Englischer Bericht aus Italien.

Eine Veränderung der Lage an der britischen Front ist nicht zu melden. Erhebungen verdienen der Kampf und die Manneszucht folgender Regimenter in der Schlacht vom 15. Juni: Northumberland Fusiliers, Sherwood Foresters, North Devon, Devonshire und Hampshire Light Infantry. Die britische und italienische Infanterie zeigte starken Angriffswillen und vernichteten dem Feinde sehr schwere Verluste. Die Luftkämpfe, welche auf der Höhebene während des ganzen Kampfes infolge des Nebels aufgeschoben waren, sich zu betätigen, vergrößerten das Verdienen des Feindes beim Übergang über die Piave mit der bei ihnen wüthenden Artillerie. Die Zahl der von uns gemachten Gefangenen übersteigt jetzt 1000. Die Beute besteht aus fünf Geleitzüge, 12 Maschinengewehre, 20 Granatwerfer, einem Granatmörser und sonstiges Material, was noch gesammelt werden muß. Die Zahl der am 15. Juni gefestigten feindlichen Flugzeuge beträgt acht, nicht zehn, wie vorher gemeldet worden war.

24. Generalversammlung der G.-E.-G.

k. Bln., den 10. Juni 1918.

Die 24. oberste Generalversammlung der Großhandels-Gesellschaft Deutscher Konsumvereine tagte heute in Berlin an der Besenbierschlag im Gürten. Die Delegierten der Generalversammlung und diejenigen die von den Genossenschaftstagen, nur die Zahl der stimmberechtigten Vertreter ist geringer.

Den Geschäftsbericht erstattete Geschäftsführer Berger-Gamburg, der den gedruckten Bericht ergänzte. Nach dem Bericht liegt die Zahl der Geschäftsführer im Jahre 1917 von 874 auf 925. Das Warengeschäft der G.-E.-G. hat entsprechend dem fortwährend steigenden Druck auf das Wirtschaftswesen einen weiteren Aufschwung erlitten. Der Waren-Umsatz ging von rund 184 Millionen Mark auf 168 Millionen Mark zurück. Durch die Rationalisierung weiterer Waren wurde ein Aufschwung im Umsatz der Lager um ungefähr die Hälfte herbeigeführt. Die im Lager Gödö befindliche Ankerpaderer und Ochsfaller wurden völlig

stillgelegt. Der Waren-Umsatz von genossenschaftlichen Organisationen stieg sich auf 5800 820 Mk. gegen 6094 820 Mk. im Vorjahre. An den Produktionsbetrieben der G.-E.-G. brachte das Jahr 1917 für einzelne derselben starke Umsatzzuwächse. Der Aufschwung drückt sich nicht so sehr in den Bezugszahlen als in denen der bereitgestellten Erzeugnisse aus. Am häufigsten davon betroffen sind die Seifenfabriken, die Zigarettenfabriken und die Kanalarbeiter. Der Mangel an Rohstoffen zwang diese Industrie zu tief einschneidenden wirtschaftlichen Maßnahmen. Der Gesamt-Umsatz in den Fabriken der G.-E.-G. betrug rund 245 Millionen Mark; die Betriebe beschäftigten 1214 Personen. Die Geschäftsleitung der G.-E.-G. hat im Berichtsjahre einen weiteren Aufschwung zu verzeichnen. Sie lebte im Zeichen der deutschen Erbschaft ganz allgemein charakterisierenden Selbstlosigkeit. Die Beschlüsse sind wiederum gewaltig gelassen; sie erreichen die Höhe von rund 71 Millionen Mark, gegen 48 Millionen Mark im Vorjahre.

Nach der Bilanz, die in Wien und Passau mit rund 134,0 Millionen Mark abschließt, beträgt der Reingehalt der G.-E.-G. rund 1 480 000 Mark gegenüber 2 170 000 Mark im Jahre 1916; er ist also zurückgegangen.

Der Berichtsausschuss ging auch auf die öffentlichen Wertpapiere ein und bemerkt dabei, diese hätte viel einfacher und besser durchgeführt werden können, wenn sie mehr nach kaufmännischen Grundsätzen geleitet und die genossenschaftlichen Einrichtungen von vornherein zur Berücksichtigung herangezogen worden wären. Schließlich geht es bei der Übertragungsgewinnhaftigkeit über; es werde nicht unwahrscheinlich, die G.-E.-G. dabei zur Geltung zu bringen. Die G.-E.-G. ist an 10 Kriegsgesellschaftsberechtigten beteiligt.

Der Revisionsbericht gab Wälflein-Gamburg. Die Revisionskommission hat festgestellt, daß die Bilanz richtig ist und beantragt Entlastung der Geschäftsführer.

Nach einer kurzen Aussprache, in der die Förderung der Produktion alkoholfreier Weine durch die G.-E.-G. gewünscht wurde, genehmigte die Generalversammlung die Jahresrechnung und entlastete die Geschäftsführer und den Aufsichtsrat. Der Reingehalt wurde entsprechend dem Bericht der Geschäftsführung und der Aufsichtsrats zur Verteilung.

Als Resor wurde Herr Gauß-Stuttgart wiedergewählt.

Für den verstorbenen Geschäftsführer Würfel, der der Reichsanzeiger seinen Nachfolger ernannte, wurde der historische Leiter der Seifenfabrik Gröna-Mia, W. Scholz, als Geschäftsführer gewählt. Bei der Wahl des Aufsichtsrats wurden die ausführenden Mitglieder Wälflein-Gamburg, Braun-Gamburg, Kaufmann-Gamburg, Wälflein-Gamburg, Schölze-Galle und Wälflein-Gamburg wieder- und Hans Bauer-München wiedergewählt.

Damit war die Tagesordnung erledigt. In die Tagesordnung für das die G.-E.-G. Generalversammlung der Kriegsgesellschaft deutscher Konsumvereine, in der sehr inlehn Punkte erledigt wurden.

Politische Rundschau.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion besaß sich in ihrer Sitzung am Donnerstag mit der Kohlenfrage. Die Fraktion war sich darüber einig, daß in dieser Angelegenheit etwas getan werden müsse, um eine Besserung herbeizuführen. Genau hat die Fraktion beschlossen, wegen der Kohlenfrage genaue Schritte zu tun, da die jetzt verteilte Kohle der Woche nicht ausreicht für die auf dem Markt befindlichen Vorräte führen müsse.

Die dritte Lesung des Guts in preussischen Abgeordnetenhaus. In der dritten Lesung des Guts, die am Donnerstag im preussischen Abgeordnetenhaus begann, haben die Reichstagen einen Antrag eingebracht, der die Regierung ersucht, mit möglicher Beschleunigung Geleitzüge vorzugeben einzuordnen, nämlich: 1. Kriegsgesellschaftigen auch über den Rahmen des § 20 des Einfallenergesetzes hinaus weitgehende Zulassungen zu erlassen, in welchem der Kampf seit vier Tagen wüthet, nicht vergrößern. 1500 Gefangene blieben in unseren Händen. Die Flieger haben seitdem unermüdlich zu fliegen, indem sie wissen während eines Krieges in die Schlacht eingreifen. Mit dem nördlichen Flanke des Montello verstärken wir unsere Stellung am Tasse bis Gasa Sereza. Am Nachmittag trieb der Feind aus der vorstreichenden Nordseite des Monte Sierro zwei Angriffe in der Richtung nach Südwesten und Südosten vor. Der erste wurde südlich von der Höhe 279, nordöstlich von Glocera glück aufgehalten. Der zweite wurde ebenfalls südlich der Westküste von Basso-San Andrea aufgehalten. In der Gruppegebiet wiesen wir feindliche Luftangriffe zurück und führten erfolgreiche Gegenangriffe aus. Wir haben etwa 100 Gefangene gemacht. — Im Westtal und südlich des Brenzelaates wurden feindliche Vorstöße schnell aufgehalten. Am Strand der Hochfläche von Anfo entzogen unsere Truppen dem Feinde den Lago Messa und die Höhen südöstlich Saffo, wobei sie rund 800 Gefangene machten.

Die dritte Lesung des Guts in preussischen Abgeordnetenhaus. In der dritten Lesung des Guts, die am Donnerstag im preussischen Abgeordnetenhaus begann, haben die Reichstagen einen Antrag eingebracht, der die Regierung ersucht, mit möglicher Beschleunigung Geleitzüge vorzugeben einzuordnen, nämlich: 1. Kriegsgesellschaftigen auch über den Rahmen des § 20 des Einfallenergesetzes hinaus weitgehende Zulassungen zu erlassen, in welchem der Kampf seit vier Tagen wüthet, nicht vergrößern. 1500 Gefangene blieben in unseren Händen. Die Flieger haben seitdem unermüdlich zu fliegen, indem sie wissen während eines Krieges in die Schlacht eingreifen. Mit dem nördlichen Flanke des Montello verstärken wir unsere Stellung am Tasse bis Gasa Sereza. Am Nachmittag trieb der Feind aus der vorstreichenden Nordseite des Monte Sierro zwei Angriffe in der Richtung nach Südwesten und Südosten vor. Der erste wurde südlich von der Höhe 279, nordöstlich von Glocera glück aufgehalten. Der zweite wurde ebenfalls südlich der Westküste von Basso-San Andrea aufgehalten. In der Gruppegebiet wiesen wir feindliche Luftangriffe zurück und führten erfolgreiche Gegenangriffe aus. Wir haben etwa 100 Gefangene gemacht. — Im Westtal und südlich des Brenzelaates wurden feindliche Vorstöße schnell aufgehalten. Am Strand der Hochfläche von Anfo entzogen unsere Truppen dem Feinde den Lago Messa und die Höhen südöstlich Saffo, wobei sie rund 800 Gefangene machten.

Die dritte Lesung des Guts in preussischen Abgeordnetenhaus. In der dritten Lesung des Guts, die am Donnerstag im preussischen Abgeordnetenhaus begann, haben die Reichstagen einen Antrag eingebracht, der die Regierung ersucht, mit möglicher Beschleunigung Geleitzüge vorzugeben einzuordnen, nämlich: 1. Kriegsgesellschaftigen auch über den Rahmen des § 20 des Einfallenergesetzes hinaus weitgehende Zulassungen zu erlassen, in welchem der Kampf seit vier Tagen wüthet, nicht vergrößern. 1500 Gefangene blieben in unseren Händen. Die Flieger haben seitdem unermüdlich zu fliegen, indem sie wissen während eines Krieges in die Schlacht eingreifen. Mit dem nördlichen Flanke des Montello verstärken wir unsere Stellung am Tasse bis Gasa Sereza. Am Nachmittag trieb der Feind aus der vorstreichenden Nordseite des Monte Sierro zwei Angriffe in der Richtung nach Südwesten und Südosten vor. Der erste wurde südlich von der Höhe 279, nordöstlich von Glocera glück aufgehalten. Der zweite wurde ebenfalls südlich der Westküste von Basso-San Andrea aufgehalten. In der Gruppegebiet wiesen wir feindliche Luftangriffe zurück und führten erfolgreiche Gegenangriffe aus. Wir haben etwa 100 Gefangene gemacht. — Im Westtal und südlich des Brenzelaates wurden feindliche Vorstöße schnell aufgehalten. Am Strand der Hochfläche von Anfo entzogen unsere Truppen dem Feinde den Lago Messa und die Höhen südöstlich Saffo, wobei sie rund 800 Gefangene machten.

Die dritte Lesung des Guts in preussischen Abgeordnetenhaus. In der dritten Lesung des Guts, die am Donnerstag im preussischen Abgeordnetenhaus begann, haben die Reichstagen einen Antrag eingebracht, der die Regierung ersucht, mit möglicher Beschleunigung Geleitzüge vorzugeben einzuordnen, nämlich: 1. Kriegsgesellschaftigen auch über den Rahmen des § 20 des Einfallenergesetzes hinaus weitgehende Zulassungen zu erlassen, in welchem der Kampf seit vier Tagen wüthet, nicht vergrößern. 1500 Gefangene blieben in unseren Händen. Die Flieger haben seitdem unermüdlich zu fliegen, indem sie wissen während eines Krieges in die Schlacht eingreifen. Mit dem nördlichen Flanke des Montello verstärken wir unsere Stellung am Tasse bis Gasa Sereza. Am Nachmittag trieb der Feind aus der vorstreichenden Nordseite des Monte Sierro zwei Angriffe in der Richtung nach Südwesten und Südosten vor. Der erste wurde südlich von der Höhe 279, nordöstlich von Glocera glück aufgehalten. Der zweite wurde ebenfalls südlich der Westküste von Basso-San Andrea aufgehalten. In der Gruppegebiet wiesen wir feindliche Luftangriffe zurück und führten erfolgreiche Gegenangriffe aus. Wir haben etwa 100 Gefangene gemacht. — Im Westtal und südlich des Brenzelaates wurden feindliche Vorstöße schnell aufgehalten. Am Strand der Hochfläche von Anfo entzogen unsere Truppen dem Feinde den Lago Messa und die Höhen südöstlich Saffo, wobei sie rund 800 Gefangene machten.

Die dritte Lesung des Guts in preussischen Abgeordnetenhaus. In der dritten Lesung des Guts, die am Donnerstag im preussischen Abgeordnetenhaus begann, haben die Reichstagen einen Antrag eingebracht, der die Regierung ersucht, mit möglicher Beschleunigung Geleitzüge vorzugeben einzuordnen, nämlich: 1. Kriegsgesellschaftigen auch über den Rahmen des § 20 des Einfallenergesetzes hinaus weitgehende Zulassungen zu erlassen, in welchem der Kampf seit vier Tagen wüthet, nicht vergrößern. 1500 Gefangene blieben in unseren Händen. Die Flieger haben seitdem unermüdlich zu fliegen, indem sie wissen während eines Krieges in die Schlacht eingreifen. Mit dem nördlichen Flanke des Montello verstärken wir unsere Stellung am Tasse bis Gasa Sereza. Am Nachmittag trieb der Feind aus der vorstreichenden Nordseite des Monte Sierro zwei Angriffe in der Richtung nach Südwesten und Südosten vor. Der erste wurde südlich von der Höhe 279, nordöstlich von Glocera glück aufgehalten. Der zweite wurde ebenfalls südlich der Westküste von Basso-San Andrea aufgehalten. In der Gruppegebiet wiesen wir feindliche Luftangriffe zurück und führten erfolgreiche Gegenangriffe aus. Wir haben etwa 100 Gefangene gemacht. — Im Westtal und südlich des Brenzelaates wurden feindliche Vorstöße schnell aufgehalten. Am Strand der Hochfläche von Anfo entzogen unsere Truppen dem Feinde den Lago Messa und die Höhen südöstlich Saffo, wobei sie rund 800 Gefangene machten.

Die dritte Lesung des Guts in preussischen Abgeordnetenhaus. In der dritten Lesung des Guts, die am Donnerstag im preussischen Abgeordnetenhaus begann, haben die Reichstagen einen Antrag eingebracht, der die Regierung ersucht, mit möglicher Beschleunigung Geleitzüge vorzugeben einzuordnen, nämlich: 1. Kriegsgesellschaftigen auch über den Rahmen des § 20 des Einfallenergesetzes hinaus weitgehende Zulassungen zu erlassen, in welchem der Kampf seit vier Tagen wüthet, nicht vergrößern. 1500 Gefangene blieben in unseren Händen. Die Flieger haben seitdem unermüdlich zu fliegen, indem sie wissen während eines Krieges in die Schlacht eingreifen. Mit dem nördlichen Flanke des Montello verstärken wir unsere Stellung am Tasse bis Gasa Sereza. Am Nachmittag trieb der Feind aus der vorstreichenden Nordseite des Monte Sierro zwei Angriffe in der Richtung nach Südwesten und Südosten vor. Der erste wurde südlich von der Höhe 279, nordöstlich von Glocera glück aufgehalten. Der zweite wurde ebenfalls südlich der Westküste von Basso-San Andrea aufgehalten. In der Gruppegebiet wiesen wir feindliche Luftangriffe zurück und führten erfolgreiche Gegenangriffe aus. Wir haben etwa 100 Gefangene gemacht. — Im Westtal und südlich des Brenzelaates wurden feindliche Vorstöße schnell aufgehalten. Am Strand der Hochfläche von Anfo entzogen unsere Truppen dem Feinde den Lago Messa und die Höhen südöstlich Saffo, wobei sie rund 800 Gefangene machten.

Spanien.

Antworte auf Morillas erob in einer Kom. im Kongress der Ministerien...

Eine Friedensresolution der Reichstageskommission. Der Antrag der französischen Unteren...

Aus Stadt und Land.

Münchingen, 21. Juni.

Was kostet der Lebensunterhalt?

Eine interessante Berechnung wurde beim Statistischen Amt in Frankfurt a. M. vorgenommen.

In den gesamten Ausgaben sind Hauskosten machen die Aufwendungen für Nahrungsmittel die Hälfte aus...

Warnung. Eine Schwindlerin treibt zurzeit hier ihr Wesen. Sie hat es auf die Wohnungsstellen abgesehen...

Neue deutsche Fremdwörter. Die am 1. Oktober in Kraft tretenden neuen Wortbücher werden aus einigen neuen Worten...

Stillschließungsvergehen. Ein auf der Leibesbesitzung beschuldigter Herrschaffner wurde von einem Gericht...

Ausgangskurs. Das Gemeine Kreuz 2. Klasse wurde dem Eisenbahnbeamten...

Wilhelmsbaven, 21. Juni.

Ein unfreiwilliges Tod nahm gestern nachmittags beim Ansehen an der Leiche eine lebensgefährliche Krankheit...

Streifenbahn mit tödlichem Ausgang. Gestern abend übergriff die tschechische Frau Lela Bräger...

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Im Volkshaus erregt der Entschuldigungskampf gestern abend folgenden Beifall: Hochsch (Dittmer)...

Strassammer.

-a. Oberburg, 19. Juni 1918.

Eine Entscheidung von grundsätzlicher Bedeutung. Die Hofmann Marie Elisabeth Th. in Eften...

Für unguiltig erklärt hat die Hofmann Elisabeth Th. in Eften...

Ein mißglücktes Mißi (Nachweis eines anderweitigen Aufnahmefalles) wurde der Hofmann Elisabeth Th. in Eften...

Gegen die Reichsgerichteordnung hat der Landmann Josef M. in Eften bei Wiesel...

Neun Monate keine Milch abgeliefert hat die Obermann Gertrude M. in Oberburg bei Oberburg...

Neue Städtische Lebensmittelversorgung. Bei G. Mannan Verkauf von Substanzmehl...

Karel. Lebensmittelversorgung in der Randgemeinde. Auf Nr. 14 der Warenliste...

Angeklagt. Ein Haus eingestürzt wegen Baufälligkeit ist in dem benachbarten Bodel...

Gloß. Das Fest der goldenen Hochzeit feierten vier Tage die Gledewe Krnie...

Die. Besagte Diebe Wäide wußten Diebe sich bei einem Untertan der Meindorfer Landtrakt...

Delmenhorst. Städtische Lebensmittelversorgung. Auf Nr. 22 der Warenliste...

Kohlenverteilung. Die für den Bezug von Kohlen zur Beheizung...

Das Aussterben einer Familie in vier Jahren. Von einem tragischen Schicksal ist die Familie...

Stiftmann in Hungerhof betroffen worden. Es starben in der genannten Zeit die Eltern von Stiftmann...

Kunstlos. Am Mittwoch nachmittags wurde das Anwesen des Konviktisten...

Oppenburg. Ein weißer Stabe. Von einem braven Landmann...

Müsch. Wegen Betrugs bestraft mit 1 Monat Gefängnis wurde in der letzten Strafkammer...

Aus aller Welt.

Große Eisenbahnfabrik in Berlin. In die Fabrikfabrik von Gerling...

Die Wohnung ausverkauft. Eine Lebensfrau erlebte eine Divorcescheidung...

Schwerer Kampf mit einem einflussreichen Justizminister. Der 42 Jahre alte Justizminister...

Zum Tode verurteilt. Das Kreisgericht in Bonn verurteilte den 43 Jahre alten...

Verstärken.

Das Fest der Ehrenhaftigkeit können am 24. Juni die Eheleute Hugo...

Wettervorhersage.

Sonnabend: Meist bedeckt, geringe Wärmeänderung, noch Niederschläge.

Hochwasser.

Sonnabend den 22. Juni: 0.05 Uhr vorm., 0.35 Uhr nachm., Sonntag den 23. Juni: 1.05 Uhr vorm., 1.25 Uhr nachm., Montag den 24. Juni: 1.55 Uhr vorm., 2.10 Uhr nachm.

Advertisement for 'Jugend' magazine, featuring the text 'Dabei wie im Felde' and 'Jugend'.

Siezu eine Beilage.

Verantwortlicher Redakteur: Oskar Hähnlich. — Verlag von Paul Hug. — Notstandsdruck von Paul Hug & Co., in Münchingen.

**Feldbusens
Bergnügungs-Balast**
Eke Grenz u. Bremer Straße.
Telephon 855.

Volkstheater.
Großer Ringkampf
um die Meisterschaft von Deutschland und
2000 Mark. 1911

9. Tag Freitag den 21. Juni cr.
Riffel-Deutschland gegen Springer-
Königsberg; Sommer-Norddeutschland
gegen Krause-Garburg; Winter-Hamb.
gegen Geremann-Tüfel; Entscheldungs-
kampf Bauer-Berlin gegen Säfener-
Danzig.

Ohne Konkurrenz! Ohne Konkurrenz!
Die lebende Schmelde!
ausgeführt von Hermann Stoll,
Meisteringer u. Heber von Rheinland u. Westf.
**Wer ist imhaude, diese
Leistungen nachzumachen!**

Anfang 8 Uhr. :: Raffendnung 6 Uhr.
Vorverkauf ab 11 Uhr im Theater-Restaurant.

Obere Räume
Varieteo „Fledermaus“
Niesen-Großstadt-Programm!
Einstutt 30 Pennig. — Ab 10¹/₂ Uhr 20 Pennig.

Goldkaufsstelle Rüstingen
Städt. Sparkasse, Wilhelmsh. Strasse 5
Geöffnet vorm. 9-1, nachm. 3-5. 1866

**Kriegs-Wohlfahrts-Spiele
im Parkhaus.**

Sonabend den 22. Juni 1918
abends 8.15 Uhr:

Der Dieb.
Ein Stück in drei Aufzügen von Henry Bernstein.
Vorverkauf in Hofes Buchhandlung und Niemepers
Sigaretengeschäft, Bismarckstraße. 1817

Siebethsbürger Heim
Siebethsburg, Störtebeker u. Edo-Wienken-Str.

B. B.
Banter Bürgergarten

Täglich von 4 Uhr an:
Künstler-Konzert!

Sonabend den 22. d. M.
abends 8.30 Uhr
Extra-Militär-Konzert
ausgeführt vom Musikkorps des
Befehlshabers der Aufklärungsschiffe. Leitung: Gust. Mittag.

Sonntag den 23. d. M.
2 große Militärkonzerte
Bei ungünstiger Witterung finden die
Konzerte in den inneren Räumen statt

An die Bewohner
von Wilhelmshaven und Rüstingen!

**Zum Besten der
Ludendorff-Spende**

für unsere Kriegsbeschädigten

soll am 25. und 26. Juli, abends 8 Uhr, im Deutschen
Lichtspielhaus, Gökerstrasse 60, mit völlig
gleicher Vortragsordnung eine

: Vaterländische Unterhaltung :

stattfinden, die in Wort und Lied der Heldentaten
unserer wackeren Kämpfer ehrend gedenken will.
Wir bitten die Bürgerschaft, die Feier durch
zahlreichen Besuch zu einer machtvollen und segens-
reichen Kundgebung zu gestalten.

Wilhelmshaven, im Juni 1918.

Admiral v. Krosigk
Chef der Marinestation der Nordsee
Bartel, Bürgermeister von Wilhelmshaven
Dr. Lucken, Oberbürgermeister von Rüstingen.

Das Eintrittsgeld beträgt:

Für den 1. Platz 5 Mk., für den 2. Platz 3 Mk., für
den 3. Platz 1 Mk. Die Eintrittskarten sind in den
Buchhandlungen von **Lohse**, Roonstrasse 104, und
Jockusch Gökerstrasse 50, zu haben.

COLOSSSEUM
LICHTSPIELE

Neueste vornehme Lichtbildbühne.
Ca. 1000 Plätze!

Nur Freitag bis Montag:
Zwei strahlende Filmsterne!!!

werden in zwei prächtigen Dramen ihre Kunst zeigen.

Rosa Porten

die kongeniale Schwester Henni Porten, entfaltet in
dem handlungsreichen Drama

Gräfin Maruschka

ihr reiches Können und führt uns in das interessante
Gesellschaftsleben polnischer Bayern und Adelliger ein.

Mady Christians

als Titelheldin des prächtigen dramatischen Bildes

!! Frau Marias Erlebnis !!

Mady Christians, ein Kind unseres Oldenburger Landes, die
Tochter des weltberühmten Hoftheaterspieler Rud. Christians,
hat sich erst seit kurzen dem Film zugewandt und doch schon
durch ihr reiches ursprüngliches Können eine zahlreiche Ver-
ehrschaft um sich versammelt, die dieser
Film noch vergrößern wird.

Meyers Abenteuer.

Famoser Filmschwank. 1944

Erstklassige Begleitmusik vom II. S. B.

Alle Drucksachen fertigen an Paul Hug & Co.

**Wilhelmshavener
Spar- und Baugesellschaft**
eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftung.

Bilanz am 31. Dezember 1917.

Activa.	Passiva.
Gebäudekonto 1314 459,58	Geschäftsguthabentkonto 153 405,72
Unbebaute Grundstücke 75 865,01	Reservefondkonto 15 384,—
Finanzkonto 258,32	Silberreservefondkonto 15 295,16
Kriegsanleihe 4 880,—	Unterstützungsfondkonto 2 005,19
Vorräte 1 718,50	Hypothekentkonto I 912 890,—
Raffensbestand am 31. Dezember 1917 15,52	Hypothekentkonto II 262 881,10
	Sonstige Schuldner 18 154,55
	an Säck Sparskaffe 33,06
	an Obenb. Spar u. Leihbank 8 240,38
	Betriebs- und Hypothekenzinsen 8 490,87
	Reingewinn 8 490,87
	Summa 1 896 779,73

Zahl der Mitglieder:
Bestand am 1. Januar 1917: 1020
Eingetreten im Laufe des Rechnungsjahres 1917 38
Zusammen 1058

Am 31. Dezember 1917 sind ausgeschieden
durch Tod, Abmündigung und Ausschluss 64
Mitglied Mitgliederbestand am 1. Januar 1918 994

Die Gutsomme
Jämlicher Mitglieder betrug am Schlusse
des Jahres 1917 1018-200 208 600,— Mt.
Es waren 982 Mitglieder mit je 1, 9 mit je 2, 1 Mit-
glied 3, 1 mit 5 und 1 mit 10 Geschäftsanteilen beteiligt.
Die Gutsomme jämlicher Mitglieder betrug gegen
das Vorjahr um 4 000,— Mt. erniedrigt, die Gutsomme
des Geschäftsguthabens um 12 716,09 Mt. erhöht.
Wilhelmshaven, im März 1918. [1985]

Wilhelmshavener Spar- u. Baugesellschaft, e. G. m. b. H.
Der Vorstand.
W. Rißing, S. Meyer, E. Müller, S. Harms.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Wilhelmshaven-Rüstingen.

Sonabend den 22. Juni 1918
abends 8.30 Uhr

Mitglieder-Versammlung
im Gelweß, Borchentstraße 91.

- Tagesordnung:**
1. Aufnahmen.
 2. Bericht über den Stand der Lohnbewegung.
 3. Racellbericht und Beschließenes.
- Jahresliches Verzeichnis erwartet [1905]

Die Ortsverwaltung.
Notiz! Das Buch: „Eines Arbeiters Weltreise“ ist
wieder eingetroffen und kann im Büro abgeholt werden.

„Providentia“
Frankfurter Versicherungsgesellschaft in Frankfurt a. M.
Begebenes Grundkapital einhöl. Millionen
über 76 Millionen Mark.

Nachdem der selbiger Vertreter, Herr W. v. Niedromsky
infolge seiner anderweitigen Inanspruchnahme von der
Geschäftsführung entbunden worden ist, haben wir
die Vertretung dem Herrn C. Schmidt,
Wilhelmshaven, Mittelstraße 12
(Inhaber eines Fahrradgeschäftes, Fernspr. Nr. 730)
übertragen. 1988

Gannover, im Juni 1918.
Verkehrsverwaltung der „Providentia“
Abteilung für Feuer-, Einbruchdiebstahl- und
Witersversicherungen.
Peters.

Mit Bezugnahme auf nachstehende Bekanntmachung,
habe ich mich zur Vermittlung von Versicherungen
für die „Providentia“ hiezu bestens empfohlen
und bin zu jeder sonst gewünschten Auskunft gern bereit
Wilhelmshaven (Mittelstr. 12), im Juni 1918.
C. Schmidt, Fahrradgeschäft, Fernspr. 730,
Hauptvertreter der „Providentia“.

Adler
Theater
Direktion: Gustav Roth
Eben-Theater, Wagen.

Heute
und folgende Tage:
Der fidele Bauer.
Operette v. Victor Léon.
Musik von Leo Fall.

**Kauf ein streng
verboten.**

Stenographie-Schule
Schillerstrasse 2
erteilt Unterricht in Steno-
graphie und Maschinens-
schreiben. Kursus 5 Mark.

Kohlpflanzen
z. verlauf. Grenzstr. 45, p. t.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise
herzlicher Teilnahme und die
zahlreichen Kranzspenden an-
lässlich der Beerdigung unserer
lieben Entschlafenen sowie
allen, die mir während der
Krankheit meiner lieben Frau
treu zur Seite standen, sage
meinen innigsten Dank.
Genf Rath.

eigenmächtigkeit Englands nicht beabsichtigen. Auch das ist eine sehr wertvolle Erfahrung, die sich in England durchzieht. Vor ein paar Monaten las man es noch anders. Es wird dann der englischen Regierung um so leichter fallen, den Worten die Taten folgen zu lassen. Aber ist es die Wirkung der deutschen Waffen auf den westlichen Schiffsfeldern, die den britischen Vorrat jähmt? Das würde allerdings nicht in die neuen englischen Theorien der Weltfriedenspolitik passen.

Doch sei es drum! Es wäre schon sehr viel achtonnen, wenn in England wenigstens der Gedanke angedenkt würde, den zu gründenden Weltfriedensbund zu einem Werkzeuge zu machen, der in erster Linie die Bewahrung des britischen Imperiums zu garantieren hat. Zum Beweise dafür genügt allerdings die Broschüre Gress als allein nicht. Ihre Gedankenansätze müßten immerhin mit Taten belegt werden.

Soziales und Volkswirtschaft.

Ein feines Geschäft. Nicht nur die Schwerindustrie und die Schwerindustrie machen feine Geschäfte, sondern auch andere Zweige, wie folgende Mitteilung zeigt: Die Dresdener Zigarettenfabrik Georg L. Paschke erzielte im verflohenen Geschäftsjahr einen Geschäftsergebnis von 8 390 643 M. (gegen 4 702 087 M. im Vorjahre). Die Rücklage für die Kriegsteuer scheint bei der Gewinnmarge schon in Abzug gebracht zu sein. Es werden 25 Prozent (15 Prozent) Dividende auf die Stammaktien verteilt. — Wenn solche hohe Gewinne erzielt werden, dann nimmt es nicht wunder, daß die Zigarettenraucher so hohe Preise zahlen müssen.

Ins aller Welt.

Todessturz eines Kindes. In der Einbittlerstraße in Altona stürzte ein vierjähriger Knabe in Abwesenheit der Mutter aus dem Fenster der im zweiten Stock belagerten ehemaligen Wohnung auf den Hofplatz hinab. Er erlitt einen schweren Schädelbruch und war sofort tot.

Handgranatentat auf einen D-Jug. Die Köln. Volkszeitung berichtet aus Kalken i. W.: Nachts wurde in der Nähe des hiesigen Bahnhofs der nach Hamburg fahrende D-Jug mit mehreren Handgranaten besetzt, oder nicht getroffen. Der Zug hielt sofort, doch konnten die Verbrecher nicht gefaßt werden.

Neueröffnung eines Kupferbergwerkes. Das Kupferbergwerk Nischelhof bei Geroltingen (Kreis Rastatt), aus dem vor 200 Jahren das Kupfer zur Herstellung des berühmten Sulfures von Wilhelmshöhe geliefert wurde, und das von 1884 bis 1886 im Betriebe war, soll nun wieder erschlossen werden. Die Deutschen Wollhandwerke in Leinfelden bei Halle errichteten dort ein neues Kupferwerk mit großen Drahtanlagen bis zur Station Geroltingen. Etwa 600 Arbeiter sollen beschäftigt werden.

Eine fleischlose Woge ist für den Kreis Raderborn festgestellt worden. In Stelle von Fleisch werden 40 Gramm Fett

und ein Ei verabfolgt. Mit dieser Maßnahme will man den Mangel an Fett durch die Verwendung von Fleisch zu gewinnen. Es sind somit noch weitere fleischlose Wochen zu erwarten.

Ein Opfer einer Kohlenstaubexplosion. (W. L. W.) Die Arbeiter in der Kohlenstaubexplosion, die im letzten Jahre in der Grube bei Millersgrube stattfand, ereignete sich in der Grube bei Millersgrube. Hier waren gleich fünf, von den anderen, die schwere Verletzungen erlitten, sind noch sieben Mann ihren Verletzungen im Krankenhaus erlegen.

Büchersehen.

Die Stellung des neuen Sternes im Adler ist von Dr. Dr. Krüger in die im Verlage der Leipzig-Verlagsanstalt, Berlin-Verlag, erschienene Sternkarte eingetragen und wird gegen Einzahlung von 1,80 M. postfrei zugesandt.

Jede neue Million, die dem Goldbestand der Reichsbank hinzugefügt, ist ein Sieg im . . . Wirtschaftskampfe! . . . Goldankaufsstelle: Rüstinger Sparkasse

Bekanntmachung

Gemäß einer Verfügung des Herrn preussischen Staatskommissars für Volksernährung vom 26. ds. Ms. wird hiermit angeordnet, daß vor Gewerbe und Handel freier Handel selbst, verpflichtet ist, einen von außen lezenden Ausnahmsverkauf zu machen, der in dem Verkaufsraum oder an seinem Vertriebsstande anzubringen hat, aus dem der genaue Verkaufspreis der Waren im einzelnen ersichtlich ist. Zahlungsverbindungen haben den Ausschluß von dem Bezug von Waren zu gewärtigen.

Wilhelmshaven, den 20. Juni 1918.

Städtisches Lebensmittelamt.

Bekanntmachung

Verteilung v. Mahlgarn für das II. Vierteljahr 1918. Diejenigen Personen, die von dem Stadtamtsrat in Jever bezogen, von dem Gemeindevorstande bezugsausweislich über seine Maßnahmen erhalten haben, werden aufgefordert, sich spätestens bis zum 26. d. Ms., einschließlich, bei einem der folgenden Kaufleute in deren Kundenliste eintragen zu lassen:

Ernst Peters, Jever, Konsum-Verkaufsstelle Mitteldeich, Gustav Kiese, Jever, Herrn Ribben, Seegwarden, S. F. Hinrichs, Alcum, G. Jünemann, Sillenlede, Frau Wm. Cordes, Schortens, Geschw. Carols, Sande, Gerards, Fiedermenden.

Spätere Anmeldungen bleiben unberücksichtigt. Die Kaufleute haben die Ausweise mit ihrem Firmenname zu versehen und den Verbrauchern wieder auszuhandigen. Die Verteilung des Zwiins erfolgt später nach Bekanntmachung des Amtsvorstandes gegen Rückgabe der Ausweise.

Jever, den 18. Juni 1918.

Amtsvorstand des Amtverbandes Jever. gez. W. d. e.

Bekanntmachung

Verteilung von Mahlgarn für das I. Vierteljahr 1918. Auf Grund der im März d. Ms. eingereichten Kundenlisten verfolgen die Kaufleute, in deren Kundenlisten die Verbraucher sich derzeit haben eintragen lassen, für jeden Haushalt eine Rolle Baumwollnähfäden.

Bemerk. wird, daß überwiegen sind: Kundenliste Fricke, Jever, nach Bruns & Kemmers, Jever, Kundenliste Gerh. Müller, Jever, Leber, Jever, nach S. Müller, Jever, Kundenliste Dejen, Peters, Seemann, Rüsternann und Wacht, Sehmühle, nach Rottmann, Sehmühle, Kundenliste A. Sies, Albenburg, nach Konsum-Verein, Albenburg, Kundenliste Scharf, Hoffmann, nach Konsum-Verkaufsstelle Mitteldeich, Kundenliste Saale, Rüsternann, nach N. Saake, Antiphauser, Kundenliste Salmerichs, Müller, Seegwarden, und Ribben, Fiedermenden, nach Herrn. Ribben, Seegwarden, Kundenliste Andr. Gembler, Moorhausen, nach G. Jünemann, Sillenlede, Kundenliste Buh, Sande, nach Cordes, Sande, Kundenliste Hinrichs, Seegwarden, nach Frau Wm. Cordes, Schortens.

Die neuerdings vom Stadtamtsrat und von den Gemeindevorständen ausgegebenen Bezugsausweise für Lebensmittel gelten für das 2. Vierteljahr 1918 und sind bei der Entnahme der vorstehend zur Verteilung gelangenden Nähfäden nicht abzugeben.

Jever, den 18. Juni 1918.

Amtsvorstand des Amtverbandes Jever. gez. W. d. e.

Einmaliger Versteigerungsausschuss Das Zweifamilien-Haus Fortifikationsstraße Nr. 111

gegenüber der Einmündung der Freiherr-Stein-Strasse, soll mit etwa 700 qm Gartengrund am Donnerstag den 27. Juni, abends 7 Uhr, in Zwecks Versteigerung, Fortifikationsstr. 115, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Angablich 9000 Mf., Wert kann auf 10 Jahre umföndbar zu 5 Prozent als Hypothek in dem Grundbuche stehen bleiben. Dem Käufer kann das weiter bei der Stelle liegen, durch eine Dornhecke eingetragene Gartenland zu Größe von etwa 1800 qm verpachtet werden.

Weitere Aufträge sollen im Falle stattfinden und soll der Zuschlag in dem Termine gleich erteilt und der Kaufvertrag sofort gerichtlich beurkundet werden. [1936

Schwitters, amtl. Auktionator.

Wilhelmshavener Straße 22. Febr. 1934.

Elisenlust GÖKERSTRASSE Sonnabend, den 15. d. Mts., abends 8 Uhr: Grosses Militär-Garten-Konzert! ausgeführt v. Musikkorps des II. See-Bat. unter Leitung des Obermusikmeisters Herrn Rothe. Es ladet höflichst ein: R. Rothe — P. Pfeiffer. Bei schlechtem Wetter Solisten-Konzert in den Räumen.

Bauverein Rüstingen. Bilanz am 31. Dezember 1917.

Table with columns: Aktiva, Passiva, M, S, M, S. Rows include: 1. Mittelhäuser: Bauforderungen, 2. Neubauten: Aufgewandter Bauforderungen, 3. Inventar und Wirtschaftsmittel, 4. Wertpapiere, 5. Kassenbestand.

Table with columns: Aktiva, Passiva, M, S, M, S. Rows include: 1. Geschäftsguthaben der Mitglieder: Bestand am Ende des Vorjahres, 2. Referenzfonds: a) geschäftlicher Referenzfonds, b) Silbersparenfonds, c) Sozialer Referenzfonds (Pensionsfonds), 3. Oppothetenfäden.

Table with columns: Aktiva, Passiva, M, S, M, S. Rows include: 1. Rückgang des Innern: Ursprünglicher Schuldbetrag, 2. Landesversicherungsanstalt Hannover: Ursprünglicher Schuldbetrag, 3. Rüstinger Sparkasse, 4. Unterstiftungsfonds, 5. Sonstige Schulden.

Zahl der Mitglieder: Bestand am 1. Januar 1917: 1791, Eingetretten im Laufe des Rechnungsjahres 1917: 51, Zusammen 1842.

Am 31. Dezember 1917 sind ausgeschieden durch Tod, Kündigung und Ausschluss: 110, Mitgliedsbeiträge am 1. Januar 1918: 1732.

Die Gesamtschulden sämtlicher Mitglieder betrug am Schluß des Jahres 1917: 1798 x 200 = 359 600 Mf. Die Gesamtschulden sämtlicher Mitglieder hat sich gegen das Vorjahr um 9 400 Mf. verringert, die Gesamtschulden des Geschäftsguthabens um 22 560,01 Mf. erhöht. Es waren 1890 mit je 1, 2 Mitglieder mit 10, 2 Mitglieder mit 5, 2 Mitglieder mit 3 und 36 Mitglieder mit je 2 Mitgliedsanteilen beteiligt.

Der Vorstand des Bauvereins Rüstingen G. v. M. b. S. Müller, Behrens, Bahnmann.

Schorrens Kohlenverteilung. Bezieht Gedöhlte, Abbeutachten und Groß-Stamm bei Warkeln, Gedöhlte, sowie Konsumverein Gedöhlte. Bezieht Schopf und Schortens Kaufmann Hinrichs, Schortens am 24. u. 25. d. Mf. auf Kohlenfahrte B3 und F1. Herausgabe werden ein Zentner Kohlen u. ein Zentner Getreide. 1929 Schortens, d. 20. Juni 1918. S. D. Dilmanns.

Zu verkaufen Einfamilienhaus mit großem Garten, Allergroßem Weg 35, zum billigen Antritt. Preis 47 500. Jede Musikant berechnigt und kostenlos. 1940 Rüstinger Bank. Jederalstr. 13a, Ecke Gökerstr. Fernr. 116, Bz. 8-9 Uhr.

Zur Knochen, Lumpen, altes Eisen, Papier und Holz. Jede Menge zu billigen Preisen. Jeder Ort zahlt hohe Preise. Lustrage werden sofort erledigt. H. Baumann Rüstingen, Einigungsstr. 39 und Albenburgstr. 13. Tel. 998.

Gardrob-Mäntel abgefärbt und bestabigt, werden wie neu aufgearbeitet. Nach Einlieferung per Post erfolgt Preisangabe. [7395 Gelle nordr. Wollstofffabrik Barel (Wöbzig). Verreist

bis 25. Juni. Dr. med. Schmedden Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten. Oldenburg i. Gr. 2 leere Zimmer z. vermiet. Bremer Str. 17 p. Nordenham. Zu vermieten kleine [1934 Wohnung in

Ch. Janzen, Schillerstraße 4. Lehrmädchen geg. Vergütung stellen noch ein Gebr. Fränkel, Marktstraße. [1943 Kinderlieb. Mädchen eventl. auch Schülernädchen zu einem dreijährigen Kinde für nachmittags gesucht. Adolf Zimmermann, Zigarrengeschäft, Wilhelmshavener Straße 28.

Zu verkaufen 6 Hobelbänke, 1 nuch. Büffel 1 gr. Alender. [1943. Varietë Metropol. Täglich 2 Delawares freyzugang und das große Spezialitätenprogramm! Anfang 8 Uhr. Rüstinger Hof. Alben & Co. Übung! Jeden Abend 8 Uhr, sowie Sonntag 4.30 u. 8 Uhr: Groß-Preislist 1. Preis . . . 100 Mf. 2. Preis . . . 85 Mf. 3. Preis . . . 75 Mf. Es ladet freundlich ein [1918 H. Tjaden. Wiesbaden. „Zur Schlenze“ am Kanal. Jeden Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag: Künstler-Konzert. Es ladet freundlich ein J. Hinrichs.

Verloren auf dem Wege Wilhelmshav. Straße (Mittlere Profabrik Hemming) zum Bahndammweg Weher Weg ein goldenes Schmuckstück mit Uhr, Abzugeben gegen gute Belohnung. [1966 Kaiserstr. 144, III 1. Hohe Belohnung für die Abgabe des Betrügers meines gestohlenen Fahrades. Gestern mittags hat ein beobachteter Dieb mein Rad gestohlen. Da angenommen ist, daß der Dieb das Rad veräußert, so ist der Erwerber zur Herausgabe verpflichtet, weil es sich um gestohlenen Gut handelt. Über Angebotspunkte mitteilen kann, soll für keine Miße gut entschädigt werden. H. Beents Bälowltr. 9, Fernspr. 632. Volksküchen. Wellenstraße u. Albenstraße Kaiserstr., Friederichstr. Bremer Str., Marktstraße Markt. Zu verkaufen